

Wehr hat erstmals einen Ehrenvorsitzenden

Feuerwehr würdigte die Verdienste von Max Obermeier – Weitere Funktionäre geehrt

Stallwang. (ko) Eine ganz besondere Feierstunde stand am Wochenende bei der Stützpunktwehr Stallwang an. Im Vereinslokal Kerscher trafen sich die Mitglieder des Vorstands sowie des Ausschusses, um zusammen mit Bürgermeister Alfons Wolf nicht nur die langjährigen Führungskräfte Max Obermeier, Alfred Bosl, Reinhard Ruhland und Josef Aumer zu verabschieden: Max Obermeier wurde nämlich zum Ehrenvorsitzenden der Wehr ernannt. Franz Kerscher sagte, zur Würdigung der Verdienste der wichtigen Funktionäre gehöre ein stilvoller Rahmen. Die vier FFW-Mitglieder hätten in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel zur positiven Entwicklung der Stützpunktwehr beigetragen. Kommandant und Kreisbrandmeister Johann Fuchs hielt als erster die Laudatio für Josef Aumer. In den Jahren 1981 bis 1992 war Aumer Kommandant, von 1992 bis 2004 im Vereinsausschuss. Auf persönlichen Wunsch erfolgte in diesem Jahr das Ausscheiden aus dem Vorstand. KBM Fuchs betonte, seit der Amtsübernahme von Aumer 1981 sei es mit der Stallwanger Wehr stetig bergauf gegangen. Aumer erhielt einen Krug mit persönlicher Widmung. Als nächster wurde Reinhard Ruhland für seine langen Verdienste für die Wehr gewürdigt. Ruhland war zwölf Jahre, seit 1992, als zweiter Vorsitzender im Amt und ist seit den Neuwahlen im März dieses Jahres noch weiter im Ausschuss für den Verein aktiv. KBM Fuchs dankte ihm speziell für das Ausrücken in jedem Ernstfall - für einen selbstständigen Handwerksmeister sei das „nicht immer so einfach“. Er freue sich, dass Ruhland sich in nächster Zukunft zum Maschinisten ausbilden lassen werde und somit sein Wissen und Können weiterhin der Wehr zur Verfügung stelle. Auch er erhielt einen Krug mit persönlicher Widmung. Alfred Bosl, der in den letzten zwölf Jahren zweiter Kommandant der Wehr war und sich nebenher als Ausbilder und Atemschutzbeauftragter große Verdienste besonders auch in der Nachwuchsarbeit erworben hat, wurde vom Kommandanten als seine „rechte Hand“ bezeichnet. Er sei stets auch als Vorbild für die jungen Kameraden aufgetreten, so Kommandant Fuchs. Fuchs sagte, er hoffe, dass der scheidende zweite Kommandant auch in Zukunft der Wehr als aktives Mitglied erhalten bleibe. Auch an Bosl überreichten Fuchs und Kerscher einen Krug mit persönlicher Widmung. KBM Fuchs holte sodann zur Laudatio auf den seit 1957 bei der Stallwanger Wehr als Mitglied aktiven Max Obermeier aus. Schon während seiner Jugendzeit sei er für die Wehr aktiv gewesen und in den Jahren 1970 bis 1972 war er Kommandant. Von 1972 bis 1986 übte Obermeier das Amt des Bürgermeisters in Stallwang aus und stand der Wehr auch in dieser Funktion nahe. Von 1986 bis März 2004 übernahm er den Posten als Vorsitzender der Wehr, gab seine Fachkenntnis weiter, brachte sein Wissen in die Vereinsarbeit ein.



Ein Höhepunkt war das 125jährige Gründungsfest der Stallwanger Wehr im Jahr 1992. als die bis dato größte Fahnenweihe der Region von Festleiter Max Obermeier organisiert wurde. Der Funke seiner Einsatzbereitschaft sei oft auch auf andere übergesprungen. KBM Fuchs überreichte ihm ebenfalls einen Krug mit persönlicher Widmung. Kommandant Fuchs und Vorsitzender Kerscher gaben dann bekannt, dass sich die Führungsspitze der Wehr als Zeichen der Anerkennung für die zahlreichen Verdienste von Max Obermeier zugunsten der Stallwanger Feuerwehr etwas hat einfallen lassen, was es in der über 137-jährigen Geschichte der Wehr noch nicht gab: Max Obermeier wurde zum Ehrenvorsitzenden der Wehr ernannt. Sichtlich bewegt, dankte der Geehrte seinen Vorrednern und versprach, auch in Zukunft der Wehr, wenn nötig, zur Seite zu stehen.



Bürgermeister Alfons Wolf sagte, bestimmte Aufgaben könne man nur gemeinsam erledigen, und aus diesem Anlass seien auch viele Vereine gegründet worden. Seitdem habe der Staat vieles übernommen oder übernehmen müssen,

fordere aber dafür auch entsprechende Steuern oder Gebühren. Aus diesem Grund müssten Personen, die ehrenamtlich und unentgeltlich für andere oder das Gemeinwohl tätig sind zu gegebenen¹ Anlass ausgezeichnet und geehrt werden, *um* die Wichtigkeit ihrer Tätigkeiten immerhin auf diese Weise klar zu machen. Er dankte für die gute Zusammenarbeit zwischen Wehr und Gemeinde und lobte den sehr guten Ruf, den sich die Stützpunktwehr in den vergangenen Jahren landkreisweit erworben habe